Aktiver Kampf gegen die Arbeitslosigkeit

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **62 (1936)**

Heft 1

PDF erstellt am: **27.04.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-469828

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

FLIMS Sporthotel und Segnes
Das Schnee- und Sonnenparadies.
In jeder Hinsicht vorzüglich und .... billig.
Hans Müller, Direktor.

Die Marke

Kommt da eine einfache Frau in einen Laden und verlangt die gleiche Seife wie schon früher. Den Namen vergass sie leider. Man offeriert ihr verschiedene Marken wie Sunlight, Steinfels etc., aber keine war die richtige — — endlich entsinnt sie sich: es war die Marke — Savon.

Mawi

Aus der Schule

Unser Mathematiklehrer ist ein ehrenwerter Mann. Leider hat er ein akutes Gehörleiden, so dass man ihn stets mit voller Lungenkraft anbrüllen muss, wenn man verstanden werden will. Am letzten Montag quetscht er ein Opfer mit endlosen Fragen. Da ertönt eine Stimme aus dem Hintergrund: «Säg em doch, er seig es Rindvieh!» Worauf der Gestrenge mahnend den Finger erhebt: «Pst, nicht einblasen.»

Wir haben auch zwei Gymnasiastinnen in unserer Klasse. Es ist drükkend heiss. Wohlwollend sagt Herr Professor B.: «Hm, meine Damen und Herren, wenn Sie heiss haben, zieh'n Sie nur die Röcke aus.» Seppi

's glückhaftigs Neus!

«Danke», sagte kurz angebunden unsere Nachbarin, Frau Meier. «Gsehsch, sie platzt vor Nied wäge dem wunderbare Wiehnachtsgschänk, wo du mir gmacht häsch. Ich ha dirs immer gsait, tue au nit so fründlich mit dr Meieri, sie mag eim 's Wasser nit gunne!» Ja, ja, die Schönheit der Teppiche von Vidal an der Bahnhofstrasse in Zürich erregen Bewunderung und Neid.

Halden gut
BIERE sind wohlschmeckend und bekömmlich

Aus unserer Sonntagszeichner-Mappe

Aktiver Kampf gegen die Arbeitslosigkeit

Die neuen kantonalen Stempelabgaben.

Kartenspiele. Die Abgabe beträgt 1 Fr. für das Kartenspiel. Früher gekaufte, mit 50 Rp. gestempelte Kartenspiele sind zur Verwendung in Wirtschaften nur noch zulässig, wenn die Spielkarten von der kantonalen Stempelverwaltung mit 50 Rp. nachgestempelt worden sind. Es sind zu diesem Zwecke die Herzasse nebst dem entsprechenden Betrag in Briefmarken einzusenden.

«Bund», Bern.

Farben-Symphonie

10 Uhr-Pause im Schulhause. Es läutet zum Stundenbeginn.

Der kleine Rudi Wyss kommt heulend zum Lehrer gelaufen: «Herr Roth, Herr Roth, der Fredi Brun und dr Toni Schwarz hei gseit, si welle-mi de z'Mittag uf em Heiwäg blau und violett schlaa, wil-ig dem Karli Grüenig si gälbe Farbschtift gno heig! Und das isch ja gaar nid wa-ha-ha-r!» H. A. Wg.

Vor Gericht

«Also Sie händ dem Chleger gseid, er seig es Rindvieh, schtimmt das?»

«Jawohl Herr Fridesrichter, aber ich hän uusdrücklich gseid ‚erschter Klass'.» Drahau

Café Mercantil beim Theater ST. GALLEN
HOTEL GARNI EINSTELLHOF NEUE POST BEIM BAHNHOF
Zimmer 3.50 - 5.- alles inbegriffen, auch Trinkgeld.